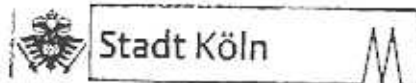


An die
Bezirksvertretung
Köln - Porz



Eingang 11. Juni 2007

Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt
02-1600-35/07

5
1.
Zündorferstr
51145 Köln



Köln, den 30.04.2007

ANLAGE 1

Bürgerantrag

Wir wenden uns erneut an Sie (bereits Bürgerantrag 1999), um Sie über die derzeitige Verkehrssituation in der Zündorferstrasse in Porz - Urbach zu informieren.

Nach der Beschlussvorlage vom 28.9.2000 wurden einige bauliche Maßnahmen, sowie die Einrichtung von einer Tempo 30-Zone im Quartier zum Februar 2002 umgesetzt. Man erhoffte sich eine Verkehrsberuhigung im Quartier, eine „Entlastung der Zündorferstrasse“ und eine „Unterbindung des Durchgangsverkehrs“.

Dies zeigt sich im Einzelnen so:

- Der Verkehr für das gesamte Quartier wird weiterhin durch drei Strassen (Auf dem Stallberg, Elsdorferstr. und Zündorferstr.) angefahren, kann aber immer noch nur durch die Zündorferstr. herausgeleitet werden.
- Durchgangsverkehr (Kaiserstr./ Elsdorferstr. / Zündorferstr./ Frankfurterstr.) findet immer noch im erheblichen Maße statt.
- LKW - Verkehr hat enorm zugenommen und wurde bei der Verkehrszählung (1999) nicht gesondert erwähnt.
- Tempo 30 wird im unteren Bereich (Problematik Lichtanlage zur Frankfurterstr.) nicht eingehalten (wird aus Kostengründen und Personalengpässen auch nicht kontrolliert).
(Bei den Verkehrsuntersuchungen wurden übrigens im unteren Bereich der Zündorferstr. keine Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen, an Wochenenden wird spät abends auf geschätzte 80 km / h beschleunigt.)
- Pkws wie auch Lkws missbrauchen den Gehweg im unteren Bereich der Zündorferstr. um entgegenkommenden Fahrzeugen auszuweichen (Vorfahrtsregeln bei Hindernissen sind vielen Verkehrsteilnehmern unbekannt).

Dies müsste der Verwaltung wie auch Ihnen von der Bezirksvertretung eigentlich bekannt sein, da ja lt. Beschlussvorlage nach der Umsetzung der Maßnahmen eine erneute Verkehrsuntersuchung durchgeführt werden sollte, um die neue Verkehrssituation der Zündorferstr. wie auch Elsdorferstr. zu überprüfen.

Diese Situation ist für die Anwohner der Zündorferstr. im unteren Bereich immer schon unerträglich gewesen und für die Mitbürger zudem sehr gefährlich, da sich in unmittelbarer Nähe ein Kindergarten, eine Grundschule, eine Wohnanlage für ältere Personen und ein Spielplatz befindet.

Die Straße dient ebenso vielen Schulkindern mit ihren Fahrrädern als Schulweg zu weiterführenden Schulen auf der Humboldtstrasse. Es kommt häufig vor, dass Kinder aus Angst vor zu schnellen Autos auf der Straße von ihren Fahrrädern steigen müssen oder aber

auf den Bürgersteig flüchten, wo es zu gefährlichen Situationen mit Fußgängern kommt. Viele Zusammenstöße (Polizei – Porz) sind bereits geschehen. Diese Tatsachen sollten eigentlich genug Handlungsbedarf begründen, um weitere Maßnahmen für dieses Quartier vorzunehmen.

Doch mit Schrecken mussten wir aus Pressemitteilungen entnehmen, dass die Verkehrsbelastung noch größere Dimensionen annehmen soll. Durch die Neubebauung auf dem Gelände der alten Grundschule Kupfergasse und dem Bundeswehrgelände an der Kaiserstr. wird noch mehr Verkehr nur durch die Zündorferstr. abfließen.

Es kann doch nicht sein, das alte Wohngebiete als reine Zubringerstrassen für neue Wohngebiete dienen sollen und zudem an Wohnqualität weiter verlieren. Diese noch seltenen alten Wohngebiete dokumentieren noch etwas von der Geschichte Urbach und werden leider (Grundschule / Heinrich – Lob - Haus) immer weniger. Urbach verliert weiterhin kulturhistorisch seine Identität.

Wir stellen deshalb den Antrag ein erweitertes Verkehrskonzept für das Quartier Zündorferstr. zu erarbeiten mit dem Ziel der Entlastung und Beruhigung im unteren Bereich der Zündorferstrasse.

Wir nehmen gerne an der Erarbeitung eines gerechteren Verkehrskonzeptes teil.

Wir bitten um eine Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Randbemerkungen zur Entwicklung von Urbach

Man stellt sich an dieser Stelle auch die Frage, wie sieht das Stadtentwicklungskonzept von Urbach überhaupt aus? Es hat den Anschein, dass sich ein Wohngebiet in schnellem Maße ausdehnt, ohne dabei zu bedenken, dass Bürger nicht nur Wohnraum, sondern auch Bereiche zum Miteinander benötigen. Wo besitzt Urbach eine Rückzugsmöglichkeit in Form eines Parks oder Grünstreifen? Wo können sich Jugendliche aufhalten und wo gibt es die Möglichkeit sich als Bürger (Bürgerzentrum) zu treffen?

Benötigt Urbach nicht auch dringend diese kulturellen unverzichtbaren Räume? Freiflächen mit altem Baumbestand verschwinden und werden bebaut, Geschichte und Kulturgut verschwinden für immer.

Hat Urbach nicht auch mal eine grüne Lunge verdient, mit so vielen Bürgern und einem enormen Verkehrsaufkommen.

Erdwälle entstehen für Neubauten, sie bieten Schutz vor Lärm und Abgasen doch der öffentliche Spielplatz liegt ungeschützt an einer Bundesstrasse.

Pressemitteilungen über Vandalismus und Vermüllung häufen sich, könnte man nicht die These vertreten, dass Menschen nur das schützen mit dem sie sich auch identifizieren können?

Man fühlt sich als Bürger sehr häufig hilflos, vor Tatsachen gestellt und somit auch nicht an der Entwicklung seines Bezirkes beteiligt, dies führt zu Gleichgültigkeit.